



Alte 115-er e.V.



Neunburg v.W.

Ausgabe 60 - Dezember 2013

Informationen für die Mitglieder des „Alte 115-er e.V.“

1. Vorsitzender: Joachim Ullmann, Stephanstraße 13, 92431 Neunburg vorm Wald

12

Liebe Leser,

nach der Wiederwahl bei der Mitgliederversammlung am 27.09.2013 begann meine 5. Amtsperiode als Vorsitzender unseres Vereins und gleichzeitig die 2. Amtsperiode nach der Trennung der Aufgabenbereiche Schriftführer und Kassenwart. Wir „Alten 115-er“ können stolz auf unseren Verein sein, da nur noch wir die artilleristische Fahne in Neunburg vorm Wald hochhalten. Besonders deutlich zeigte sich dies bei der Gedenksteinenthüllung am 27.04.2013 vor unserer ehemaligen Pfalzgraf-Johann-Kaserne durch den 1. Bürgermeister der Stadt Neunburg vorm Wald, Martin Birner, den stellvertretenden Kommandeur unserer Panzerbrigade 12 „Oberpfalz“, Oberst Jochen Schneider, den Geschäftsführer der Firma Buchbinder, Klaus Götze und unseren Kameraden Franz Birner. Für unseren ehemaligen Bataillonskommandeur, Oberstleutnant Robert Freiburger, war es eine Herzensangelegenheit, die Festrede an diesem Tage zu halten. Ein großes Lob und ein herzliches Dankeschön sprechen wir unserem Kameraden Franz Birner aus, der die Beschriftung für den Gedenkstein entwarf und montierte.

Im politischen Alltag stellt sich mir die Frage: „Ist unsere Bundeswehr in der Bundesrepublik Deutschland überhaupt noch erwünscht?“ Diese Frage ist nicht aus der Luft gegriffen! Jugendoffizieren wird der Zutritt und das Informationsrecht an Schulen verweigert, auf Messen darf nicht mehr für die Bundeswehr geworben werden. Soldaten verschwinden durch die Strukturreform und die vielen Einsätze aus dem Alltag der Garnisonsstädte und....usw. Besonders problematisch ist diese Situation, wenn in der ARD (einem öffentlich, rechtlichen Fernsehsender!) ein Filmbericht über den NATO-Luftangriff auf zwei von Taliban entführte Tanklastzüge und die Person BrigGen Klein (damals Oberst) mit dem Titel „Eine mörderische Entscheidung“ gezeigt wird.

Die Rechtsabteilung der öffentlich rechtlichen Medienanstalten kennt doch den § 211 unseres Strafgesetzbuches:

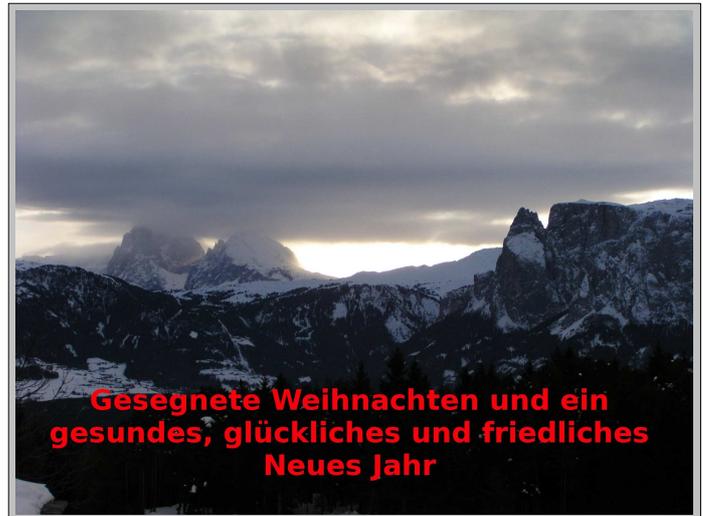
„Mörder ist, wer aus Mordlust, zur Befriedigung des Geschlechtstriebes, aus Habgier oder sonst aus niedrigen Beweggründen, heimtückisch oder grausam oder mit gemeingefährlichen Mitteln oder um eine andere Straftat zu ermöglichen oder zu verdecken, einen Menschen tötet.“

Wo blieb der Aufschrei und die Richtigstellung durch unsere Bundeskanzlerin, durch unseren Bundesminister der Verteidigung oder den Bundestag? Unsere Volksvertreter brauchen sich nicht wundern, wenn das Nachwuchsproblem der Bundeswehr immer größer wird. Wie sollen zudem wir ehemaligen Soldaten noch für unseren Beruf werben, wenn wir hautnah spüren, dass unser Dienstherr seiner Fürsorgepflicht nicht mehr gerecht wird und das „Beihilfeproblem“ zur unendlichen Geschichte ausartet? Der „Händeschütteltourismus“ unserer Politiker nach Hochwassereinsätzen und die Dankesreden nach Auslandseinsätzen sind kein Heilmittel, das Verständnis unserer Soldaten für die Politik zu stärken, da die Leidensgrenze schon lange überschritten wurde.

Hoffen wir, dass die neue Bundesregierung die Sorgen und Nöte von uns Soldaten mit wachem Ohr aufnimmt. Für 2014 wünscht die Vorstandschaft ein gesundes, glückliches und friedvolles Neues Jahr und hofft auf ein zahlreiches Wiedersehen bei unseren Quartalsstammtischen.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Joachim Ullmann



Umstellung der Einzugsermächtigung in ein SEPA-Lastschriftmandat

Unser Verein nutzt zum Einzug der Mitgliederbeiträge und sonstiger Forderungen (z.B. Kosten für Tages-, Mehrtagesfahrten) das Lastschriftverfahren. Durch die Schaffung des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraumes wird dieses Verfahren auf ein europaweit einheitliches SEPA-Lastschriftverfahren umgestellt.

Die bisherigen nationalen Verfahren dürfen nur noch bis zum 31.01.2014 genutzt werden. Nach diesem Termin sind nur noch SEPA-Zahlungen und SEPA-Lastschriften zulässig.

Erstmalig sichtbar ist dieser Verfahrenswechsel auf den Kontoauszügen unserer Mitglieder beim Abbuchen der Mitgliederbeiträge für 2014, Ende März 2014, bei dem dann die Kontonummer durch die IBAN (internationale Kontonummer) und die Bankleitzahl durch den BIC (Schlüssel für die kontoführende Bank) ersetzt wird.

Die Umstellung der Einzugsermächtigungen für unseren Verein bei der Volksbank Neunburg vorm Wald (Zweigstelle der Volksbank Straubing eG) in ein SEPA-Basislastschriftmandat wird durch unsere Kassenwartin bis Dezember 2013 durchgeführt. Für die Mitglieder unseres Vereins entsteht kein zusätzlicher Aufwand.

Lastschriften zugunsten unseres Vereins können zukünftig an der Mandatsreferenz und der Gläubiger-Identifikationsnummer erkannt werden.

Durch das neue SEPA-Verfahren stehen allerdings für Erläuterungen auf dem Kontoauszug der Mitglieder im Feld „Verwendungszweck“ nur noch 140 Zeichen zur Verfügung.

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE44ART00000431409 (Zuteilung erfolgte durch die Deutsche Bundesbank)

Mandatsreferenz: Alte115er

Bitte der Vorstandschaft: Änderungen von Bankverbindungen und Postanschriften, die der Vorstandschaft nicht bekannt sind, erzeugen durch Rückbuchung und -sendung erhebliche Kosten.

Eine sofortige Änderungsmeldung unserer Mitglieder belastet nicht unser Konto und erspart Zeit.



Termine und Vorhaben 2014

In der letzten Barbara-Meldung haben wir Vorschläge für Tagesfahrten gebracht. Hier noch einmal Einzelheiten dazu:

1. **06.06.14 oder 04.07.14:** Militärtechnik-Museum Lesany (südlich von Prag) mit Besuch von Prag oder Pilsen,
2. **06.06.14 oder 04.07.14:** George C. Marshall European Center for Security Studies in Garmisch Partenkirchen und Sealife-Wasserwelten in München (Abfahrt in Neunburg bereits um 06.00 Uhr erforderlich),
3. **03.10.14:** Zoiglfest in Neuhaus mit vorheriger Besichtigung Geschichtspark in Bärnau,



Meldetermin: **31.01.2014**

Jeder kann sich je nach Interesse und terminlicher Möglichkeit auch für 2 oder 3 Vorschläge anmelden (Mehrheitsentscheidung).

Voraussetzung: 45 Teilnehmer sind erforderlich.

27.06.2014, 19.30 Uhr, Gasthof Sporrer, Quartalsstammtisch

26.09.2014, 19.30 Uhr, Gasthof Sporrer, Jahreshauptversammlung

05.12.2014, 19.30 Uhr, Gasthof Sporrer, Barbarafeier

Aus der Region

Mittelbayerische Zeitung 19.09.2013

„Pfalzgraf“ steht unter neuer Führung

WIRTSCHAFT Mit Jörg Hauer und Sabine Hauer-Danzl haben zwei erfahrene Gastronomen den Betrieb übernommen. Sie wollen Neunburgs Potential nutzen.

NEUNBURG. Ein im Hotelgewerbe erfahrendes Duo hat sich seit dem 1. August der Führung des Hotels und Restaurants „Zum Pfalzgrafen“ auf dem Plattenberg angenommen. Von Jörg Hauer und seiner Ehefrau Sabine Hauer-Danzl erhofft sich nicht nur Buchbinder-Betriebsleiter Klaus Götze

einen Aufschwung des modernen Gastronomiebetriebes, sondern auch Bürgermeister Martin Birner unterstrich bei der offiziellen Vorstellung die Bedeutung des Hauses für den gesamten Tourismus im Stadtbereich von Neunburg. (ggo)

Verwirrspiel um den „Pfalzgrafen“

WIRTSCHAFT Hotel und Restaurant „Zum Pfalzgrafen“ sind offenbar seit 31. Oktober geschlossen. Besitzer und Pächter halten sich bedeckt.



Gähnende Leere herrscht auf dem großen Parkplatz vor dem Hotel und dem Restaurant „Zum Pfalzgrafen“. Foto: Probst

NEUNBURG. „Tut mit leid, seit 14 Uhr haben wir geschlossen, mehr kann ich nicht sagen.“ Dem Kellner im Restaurant „Zum Pfalzgrafen“ war sein Unbehagen am Donnerstagnachmittag deutlich anzumerken, als er die Reporter der Mittelbayerischen Zeitung nicht mehr bedienen durfte. So blieb der Appetit auf das angebotene Mittagmenü „Schweinerückensteak Holzfäller Art mit Bratkartoffeln“ und „Currywurst mit Pommes“ unbefriedigt.

Der neue Tag 05.10.2013

Drohnen zur Aufklärung

Weidener Artilleriebataillon 131 umfassend ausgerüstet - Neue Ausbildung

Weiden. (kzr) Das in Weiden neue Artilleriebataillon 131 rückte in den Mittelpunkt des Sicherheitspolitischen Seminars der Reservisten der Kreisgruppe Oberpfalz Nord. Oberstleutnant Holger Hartmann, der stellvertretende Kommandeur, stellte die Truppe vor, die der ebenfalls neuen „Division Süd“ unterstellt ist, die zum 1. Oktober 2013 die Funktion der bisherigen „Division Luftbewegliche Operationen“ (DLO) übernahm.

... Zu den Aufklärungsmittel der Artillerie zählen Drohnen mit verschiedenen Reichweiten. Schallmessanlagen können feuernden Haubitzen, Mörser und Raketenartillerie orten. „Um feindliche Feuer-

stellungen bekämpfen zu können, sind mindestens fünf nötig. „Besser sind aber sieben Messanlagen“, sagte der Referent.

Die Raketenwerfer „Mars“ mit einer Reichweite bis 70 Kilometern und die Panzerhaubitze 2000 mit einer Reichweite von 40 Kilometern gehören zu den sogenannten Wirkmitteln. Die allgemeine Ausbildung des Soldaten umfasst die Einsatzvorbereitung, das neue Schießkonzept und künftig auch den Nahkampf. In der Ostmark-Kaserne werden neben der Artillerie und einer Grundausbildungskompanie auch eine Sanitätseinheit einquartiert.

...

Mittelbayerische Zeitung 09.10.2013

Bundeswehr hat in Oberviechtach keine Nachwuchsprobleme

MILITÄR 28 junge Soldaten kamen zum Begrüßungsempfang ins Rathaus

VON RALF GOHLKE

OBERVIECHTACH. Die neue Wehrstruktur erfordert in vielen Bereichen eine Neuorientierung. Zu Zeiten der Wehrpflicht bot das öffentliche Gelöbnis in der Garnison und in den Patengemeinden die Gelegenheit, die jungen Soldaten willkommen zu heißen. Für die künftigen Zeit- und Berufssoldaten der neuen Bundeswehr findet die allgemeine Grundausbildung nicht mehr in den späteren Dienstorten statt. Deshalb lud Bürgermeister Heinz Weigl auf Anregung des Kommandeurs des Panzergrenadierbataillons 122, Oberstleutnant Alexander Krone, erstmals zu einem Begrüßungsempfang in das Rathaus ein.

28 junge Soldaten, alle bereits im Dienstgrad eines Gefreiten, nahmen an dem Empfang in Sitzungssaal teil. Unter ihnen waren einige aus dem Raum Amberg und Weiden; manche kamen bis aus Berlin, Magdeburg oder Stuttgart. Zum Einstieg erinnerte Bürgermeister Weigl an seine Schulzeit in Nabburg, als mit dem „Bockl“ auch viele junge Rekruten, vor allem aus dem Westen der Republik, nach Oberviechtach führen. „Die haben schwer gejammert, weil sie dachten, in Oberviechtach hört die Welt auf“, erinnerte er sich. Manche von ihnen hätten später jedoch geweint, wenn sie wieder weg mussten und einige seien nach ihrer Dienstzeit geblieben oder hätten sich hier „die schönsten Mädchen geschnappt“. Die Zeiten, in denen sich daraus die eine oder andere heftige Rauferei zwischen den Soldaten und den einheimischen „Burschen“ ergeben hätte, seien aber längst vorbei.

„Sie werden bei uns nie wie in manch anderer Region erleben, dass sie angepöbelt werden, wenn Sie in Uniform unterwegs sind“, sagte Weigl deutlich. Das gute Klima zwischen Soldaten und den Bürgern habe selbst in höchsten Militärkreisen den guten Ruf der Garnison Oberviechtach gefestigt. Der Bürgermeister vermittelte einen kleinen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten zum Einkaufen und zur Freizeitgestaltung außerhalb der Kaserne und lud ein, die sportlichen Angebote der Vereine zu nutzen, die immer auch an Nachwuchstrainern interessiert seien.



Natürlich warb er auch dafür, dass die Soldaten hier ihren Erstwohnsitz anmelden. „Das Rathaus und das Einwohnermeldeamt als erste Anlaufstelle stehen Ihnen bei allen außerdienstlichen Problemen oder der Wohnungssuche gerne bei“, versprach er.

Oberstleutnant Alexander Krone stellte heraus, dass Meldungen über Nachwuchsprobleme bei der Bundeswehr auf Oberviechtach nicht zuträfen. Mit 90 Prozent der Sollstärke bewege man sich hier auf sehr hohem Niveau. Er ergänzte die Ausführungen des Bürgermeisters und wies auf die ausgezeichneten Kontakte zu Feuerwehr und THW hin, mit denen etwa beim Hochwassereinsatz in diesem Jahr hervorragend zusammengearbeitet worden sei. Er bestätigte zudem das ausnehmend gute Verhältnis zwischen der Bevölkerung und den Soldaten, wie er es in seinen bisherigen Verwendungen kaum erlebt habe. „Ausbildung in zivilem Umfeld, wie es hier möglich ist, möchte ich nicht in jeder deutschen Stadt machen“, sagte er deutlich.

Mittelbayerische Zeitung 29.10.2013

Eine gewaltige musikalische Leistung

KONZERT 170 Musiker der Chorphilharmonie Regensburg und des Partnerchores aus Kobe in Japan führten Beethovens 9. Symphonie in der Schwarzachtalhalle auf.

NEUNBURG. „Gewaltig“ ist für den Einsatz von rund 170 Musikern und Chorstimmen sicher keine Übertreibung. Die Chorphilharmonie Regensburg bescherte mit ihrem Gastspiel am Samstag der Schwarzachtalhalle den bislang größten Klangkörper in ihrer noch jungen Geschichte. Gewaltig war aber nicht nur die Anzahl an Mitwirkenden, sondern vor allem deren Leistung. Besonders zu würdigen ist dabei



unter anderem die Beteiligung des Kammerchores aus Kobe in Japan, der mit rund 30 Mitgliedern extra angereist war. Zählt doch die neunte Symphonie von Ludwig van Beethoven zu den ganz großen Herausforderungen an die Interpreten, sowohl an den Instrumenten als auch stimmlich.

...

Mittelbayerische Zeitung 05.11.2013

Die Bedeutung des Menschen im Fokus

KUNSTHERBST Der Neunburger Chor Contigo begeisterte mit seinem Meditationskonzert am Sonntag das Publikum in der Stadtpfarrkirche.



NEUNBURG. „Ein Beitrag zum Neunburger Kunstherbst“ lautete der Text, der fast schon bescheiden an die Wand neben dem Hauptaltar der

Stadtpfarrkirche St. Josef projiziert wurde. Projektionen in verschiedenster Form, von sinnreichen, die Texte begleitenden Bildern auf einer Großleinwand, bis hin zur farblichen Illumination des historischen Kirchenraumes waren sie als Sinnesreiz für die Augen gedacht, beim Meditationskonzert der Gruppe CONTIGO am Sonntagabend. Sie rundeten das Gesamtkonzept des Programms, zusammen mit dem Chorgesang, den musikalischen Beiträgen der Band und den „Wort-Texten“ zum Nachdenken in harmonischer Weise ab.

...

Fast erlöst konnte das Publikum endlich für die gelungene Inszenierung mit großem Applaus danken, der in stehender Ovation endete. Bei der Zugabe stimmten Chor und Rhythmusgruppe noch einmal das Lied mit der Aufforderung „Fang mich auf!“ an und forderten dabei auch das Publikum zum Mitsingen auf. Ohren, Augen, Emotionen, Herz und Seele zu aktivieren, ist bestens gelungen.

VON RALF GOHLKE

09.11.2013

Der Kommandeur 10. Panzerdivision, Sigmaringen, Brigadegeneral Langenegger, hat den Oberbürgermeister der Stadt Amberg, Wolfgang Dandorfer, mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold ausgezeichnet. Er würdigte damit die Verdienste des Oberbürgermeister für die Bundeswehr und den Standort Amberg.

Mittelbayerische Zeitung 15.11.2013

Recht und Freiheit des Volkes verteidigen

BUNDESWEHR Rund 130 Rekruten aus Pfreimd und Kümmersbruck legten in Thanstein ihr feierliches Gelöbnis ab

THANSTEIN. Seit der Aussetzung der Wehrpflicht im Juli 2011 fand am Donnerstag erstmals wieder ein feierliches Gelöbnis der Bundeswehr in der Öffentlichkeit statt. Rund 130 Rekruten des Panzerbataillons 104 aus Pfreimd und des Logistikbataillons 472 aus Kümmersbruck bekannten sich



dabei zu ihrem Auftrag. Thanstein ist die Patengemeinde der 5. Kompanie des Panzerbataillons und war deshalb Gastgeber für dieses besondere Ereignis. Landrat Volker Liedtke nahm daran ebenso teil wie eine Reihe weiterer Ehrengäste.

Bürgermeister Harald Neußinger wies in seiner Ansprache auf die 40-jährige Verbindung der Gemeinde und der Bundeswehr hin. Ende Oktober 1973 war Thanstein eine Patenschaft mit der 2. Kompanie des

Panzerjägerbataillons 114 in Neunburg eingegangen. Nach Schließung der Neunburger Kaserne besteht die Patenschaft mit Pfreimd seit 2007. Er hob hervor, dass die Bundeswehr hier in vielen Bereichen in das Gemeindeleben eingebunden sei. Neußinger gab den Rekruten ein Zitat des amerikanischen Autors Isaac Asimov mit auf den Weg: „Gewalt ist die letzte Zuflucht des Unfähigen“.

Der stellvertretende Kommandeur des Panzerbataillons 104, Major Ulrich Humpert ging in seiner Rede ungewöhnlich deutlich auf die Risiken des Soldatenberufes ein. Er verlange, verschiedene Rollen zu übernehmen, die des Beschützers und Kämpfers aber auch des Katastrophen- und Aufbauhelfers. Er sprach den Ausbildern seinen besonderen Dank aus, insbesondere für die Unterstützung durch das Panzergrenadierbataillon 122 in Oberviechtach, durch welche die Grundausbildung in Pfreimd überhaupt erst möglich gewesen sei. Einen Dank richtete er auch an die Gemeinde, für die ein feierliches Gelöbnis Privileg und Anerkennung zugleich bedeute.

Für die Rekruten schildert der Panzerschütze Kessler seine ersten Eindrücke vom militärischen Alltag, bevor die Abordnungen beider Rekrutenkompanien mit der Hand an der Truppenfahne gelobten, der Bundesrepublik treu zu dienen und das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen. Mit einem Handschlag besiegelten Major Ulrich Humpert und Bürgermeister Neußinger dieses Versprechen. Den musikalischen Rahmen gestaltete das Luftwaffenmusikorps 1 aus München. (ggo)

26.11.2013

Oberstleutnant Schmidt, der am 09.12.2013 von Oberstleutnant Heinrich das Kommando über das BeobPzArtBtl 131 übernehmen wird, besuchte heute Oberbürgermeister Seggewiß in Weiden. Der neue Bataillonskommandeur kennt Weiden, da er bereits 2001 an der HUS II stationiert war.

Vor 45 Jahren



Donnerstag, 19. Dezember 1968

Artilleriebataillon hatte den Nikolaus bestellt

Kinder wurden beschert — Soldaten hatten gesammelt — Preise und Urkunden

Neunburg v. W. Auch in diesem Jahr verschönte wieder Kinderlachen die Weihnachtsfeier des Artilleriebataillons. 30 Kinder waren gekommen, um aus der Hand des Nikolaus ihr Weihnachtsgeschenk in Empfang zu nehmen. Er riet ihnen: „Laßt euch aber vom Christkind auch noch etwas mitbringen!“

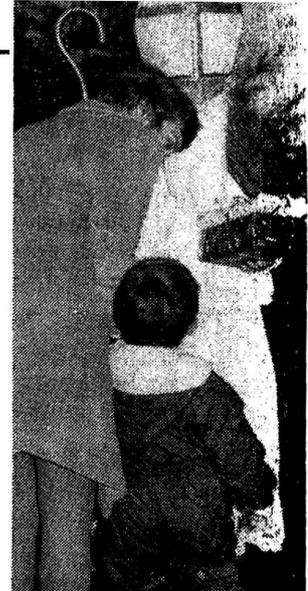
Oberstleutnant Wittig begrüßte die Soldaten und ihre kleinen Gäste. Es sei eine schöne Tradition, meinte er, daß sich das ganze Bataillon zum Abschluß des Jahres, ehe es für viele Abschiednehmen heiße, zusammensetzte. An ihrer Weihnachtsfreude wollten sie auch diesmal Kinder aus der Stadt teilhaben lassen. Das Bataillon habe wieder gesammelt, wobei sich die dritte Batterie unter Hauptmann Dietrich besonders hervorgetan habe; Sie habe an einem dienstfreien Tag in einem Arbeitseinsatz Geld für diese Bescherung verdient.

Nachdem ein Chor des Artilleriebataillons und der Chor der Aus-

bildungskompanie die Gäste weihnachtlich gestimmt hatten, kam der Nikolaus. Für jedes der Kinder hatte er ein Paket, denn alle waren ja brav gewesen. Einzelnen kamen die Kleinen nach vorne, zum Teil mit klopfendem Herzen, denn der große Mann in seinem roten Rock und mit dem weißen Bart kam ihnen doch nicht ganz geheuer vor. Der Rückweg mit dem Geschenk — manches konnte kaum über den großen Karton hinwegsehen — fiel ihnen leichter. Und dann wurde ausgepackt und gestaunt. Zum Dank sangen sie dann alle gemeinsam mit dem Nikolaus „Oh Tannenbaum“.

In seinem Jahresrückblick würdigte Oberstleutnant Wittig die gute Haltung des Bataillons, denn im vergangenen Jahr habe man viel zusätzliche Aufgaben bewältigen müssen: Truppenübungsplatz, Manöver und verstärkte Ausbildung hätten an den Kräften der Soldaten gezehrt.

So freue es ihn, daß er auch in diesem Jahr wieder Auszeichnungen an verdiente Soldaten verleihen könne. Mehrere Kraftfahrer wurden wegen unfallfreien Fahrens im Dienst und besonders guter Kfz-Pflege mit Urkunden bedacht. Auch hervorragende sportliche Leistungen wurden mit Urkunden gewürdigt. Mehrere Soldaten zeichnete der Bataillonskommandeur mit Buchpreisen für ihren Einsatz im Dienst aus. Einen Buchpreis des Brigadekommandeurs erhielt Oberstabsfeldwebel Sailer.



Wir gratulieren ...

Manfred Hecht zum 75.,
 Heinrich Dobmann zum 70.,
 Gerhard Würll zum 60. und
 Michael Bayer zum 40. Geburtstag



Herzlichen Glückwunsch



„Ich denke also bin ich“ philosophiert René Descartes 1641. Ich denke an Euch und wünsche allen Gesundheit und Zufriedenheit für das kommende Jahr.

Mit Teil 9 endet meine kleine Chronik des Panzerartilleriebataillon 115. Der Auflösungsappell am 1. Dezember 2006 endete mit den Worten: „Die Seele des Bataillons wird erhalten bleiben, in den Herzen vieler Soldaten und in der Erinnerung der Menschen in der Region“. - „Nun denn! Es liegt bei uns!“

BARBARAFEIER



Vor 30 Jahren - 03.12.1983



Am 06.12. huldigte ein "kleines Häufchen" unserer Schutzpatronin, der heiligen Barbara. Trotz der winterlichen Straßenverhältnisse war der fränkische Bereich mit Traudl Kaschmieder und Prof. Schmidt gut vertreten. Die geringe Beteiligung bringt die Vorstandschaft zum Grübeln. Sollen wir nur noch jährlich einmal ein Treffen planen, um vielen Mitgliedern eine Möglichkeit zur Teilnahme geben zu können?



Feldartilleriebataillon - 115 - Panzerartilleriebataillon



Eine Chronik - Teil 9 und Schluß

Am **29.09.2006** wird der Batteriechef der 4. Batterie, Hauptmann Wicha, von seinem Dienstposten entbunden, die 4. Batterie aufgelöst und das Patenschaftsverhältnis der Batterie zu Thanstein beendet.



Mit einem Appell und der sich anschließenden „Welcome-Home-Party“ begrüßt der Kommandeur des Panzerartilleriebataillon 115 **Mitte Oktober 2006** in der Pfalzgraf-Johann-Kaserne die zurückgekehrten Einsatzkontingente Bosnien-Herzegowina und Kosovo.

16.11.2006: Das letzte feierliche Gelöbnis des Panzerartilleriebataillon 115 findet auf dem Marktplatz in Winklarn statt.

An den Feierlichkeiten zum Volkstrauertag in Neunburg und in den Patengemeinden am **19.11.2006** nehmen zum letzten Mal Abordnungen des Panzerartilleriebataillon teil.

Nach über 30 Jahren wird die Patenschaft zwischen der 2. Batterie und dem Markt Winklarn am **21.11.2006** beendet.



Im Rahmen einer Feierlichen Serenade am **01.12.2006** im Burghof der Stadt spricht der Kommandeur der Panzerbrigade 12, General Niemann, die Auflösung des Panzerartilleriebataillon 115 zum 30.06.2007 aus. Die Truppenfahne wird eingerollt und an den Brigadekommandeur zurück gegeben.



Am **02.12.2006** findet ein letztes Artillerieschießen auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr statt. Die aus den

Restpulverladungen gebildete „115“ verbrannte hell auflodernd.



Dem schließt sich am **03.12.2006** eine letzte Barbarafeier in der Hammerseehalle in Bodenwöhr an.

Mit einem feierlichen Abschiedsappell auf dem Marktplatz von Schwarzhofen beenden die 3. Batterie und der Markt Schwarzhofen am **14.12.2006** ihre fast 25-jährige Patenschaft.



19.12.2006: Zum zehnjährigen Jubiläum der Patenschaft der Gemeinde Dieterskirchen mit der 5. Batterie fand diese „ein abruptes, von beiden Seiten ungewolltes Ende“.



22.03.2007: Die letzte Panzerhaubitze 2000 mit dem schönen Namen „Barbara“ verläßt die Pfalzgraf-Johann-Kaserne. Als erste von 24 Haubitzen kam „Barbara“ am 26. August 1999 in die Pfalzgrafstadt, der letzte Schuß mit dieser Haubitze fiel am 03.12.2006 auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr.



Die Truppenfahne des Bataillons wird am **05. Juni 2007** durch eine Abordnung an die Artillerieschule in Idar-Oberstein übergeben. Nach der formellen Übergabe wurde eine Erinnerungstafel, die durch Steinmetz Franz Birner gefertigt worden war, an einer Einrahmungswand am Platz der Deutschen Artillerie in der Artillerieschule angebracht.



Am **12. Juni 2007** gab die 1. Batterie den Patenschaftswimpel an die Gemeinde Bodenwöhr zurück. Die am 19. Dezember 1973 geschlossene Patenschaft mit der 3. Batterie ging über die 5. Batterie am 25. September 1986 auf die 1. Batterie über. „Sie war mit Leben erfüllt“, erinnerte der Bürgermeister, „und die Soldaten waren immer gern gesehene Gäste“.



Die **evangelische Kirchengemeinde** gedenkt mit einem Abschiedsgottesdienst in der Versöhnungskirche am **15. Juni 2007** der Schließung der Pfalzgraf-Johann-Kaserne.

Letztendlich wird Ende Juni die Patenschaft der Stadt Neunburg vorm Wald mit dem Panzerartilleriebataillon 115, die am 30. Oktober 1987 begründet wurde, beendet.



Am **28. Juni 2007** wird die Bundesdienstflagge eingeholt, das Kasernentor geschlossen, der Kasernenschlüssel zurückgegeben.



Epilog

Panzerbataillon 114, Panzerjägerkompanie 110 und das Panzerartilleriebataillon 115 sind ein Teil der Geschichte der Stadt Neunburg vorm Wald.

General Niemann sagte am 01. Dezember 2006 beim Auflösungsappell:

„Die Seele des Bataillons wird erhalten bleiben, in den Herzen vieler Soldaten und in der Erinnerung der Menschen in der Region“

Nun denn! Es liegt an uns!

